

Dialog und Empathie

Kongress

Für die individuelle Entwicklung wie für das Miteinander in der Gesellschaft sind Dialogbereitschaft und Einfühlungsvermögen wichtige Voraussetzungen. Der 13. Kongress für Erziehung und Bildung hat den Titel „Dialog und Empathie. Wie wollen wir leben?“. In Vorträgen und Diskussionsforen wird das Thema am 16. und 17. November in der Universität Göttingen vertieft.

Neun Vorträge und zwölf Diskussionsforen bietet die vom Göttinger Institut für Bildung und Erziehung organisierte zweitägige Veranstaltung, die sich an Erzieher, Lehrer und Pädagogen richtet. Im Eröffnungsvortrag spricht Prof. Doris Bischof-Köhler über „Empathie, Mitgefühl und Grausamkeit und wie sie zusammenhängen“. Die Psychologin ist Professorin an der Ludwig Maximilian Universität in München. Sie hält Vorlesungen zu Themen aus der Entwicklungspsychologie und betreut eine Projektgruppe zur Untersuchung kognitiver und motivationaler Veränderungen bei Drei- bis Sechsjährigen.

In den Foren geht es um die Bedeutung von Sprache, Musik und Bewegung für Kinder in Kindergärten und Schulen. An der Gesprächsrunde „Wie wollen wir leben? – Mitgefühl in Kita, Schule und Gesellschaft stärken!“, die Ulrike Schneiberg am Sonnabend, 17. November, moderiert, nehmen teil: Christian Felber, Wien, und die Professorinnen Annedore Prengel, Potsdam, Gernot Böhme, Darmstadt, und Annelie Keil aus Bremen. *jes*